

# Riverdance im Rheingauviertel

Stampfen, Trippeln und Klackern: Im neu eröffneten Studio „Fiddle & Feet“ werden hauptsächlich irische Tänze unterrichtet

WIESBADEN Ob Ballett, Flamenco oder Video Clip Dancing – die Auswahl an Tanzkursen ist riesig. Eine Marktlücke hat die „Fiddle & Feet School of Dancing“ im Rheingauviertel entdeckt: Sie unterrichtet als erste Wiesbadener Tanzschule hauptsächlich irische Tänze.

Von  
Julia Hommel

Eigentlich ist das leuchtend blaue T-Shirt mit der Aufschrift „Ireland“ an Tanzlehrerin Natalie Westerdale komplett überflüssig. Denn sobald die fröhlich fiedelnden Volkswaisen vom Band ertönen und sich die 13 Tänzer in bester „Riverdance“-Manier zu drehen beginnen, dürfte selbst dem größten Tanzmuffel klar sein, wo er sich befindet – nämlich mitten in einem Irish-Dance-Kurs für Fortgeschrittene. Zwölf Frauen und ein Mann trainieren hier unter Anleitung der „Fiddle & Feet“-Inhaberin kurze Choreographien, die das ungeschulte Auge vor Rätsel stellen: Wie können die sich das bloß alles merken? „Ich richte mich nach dem Takt und dem Gesang der Lehrerin, dann machen das die Füße fast von selbst“, erklärt Anna Schlie (21), die bereits Erfahrungen in Ballett, Aerobic und Jazz Dance hat. „Aber das ist endlich mal was Neues!“

Die wichtigste Regel beim Irish Dancing scheint offenbar zu sein, ausreichend Abstand

zueinander zu halten, schließlich werden die typischen Figuren mit weit ausgestrecktem Bein getanzt. Gleichzeitig muss auf einen durchgestreckten Oberkörper geachtet werden und als ob das nicht genug wäre, kommen nun die Füße mit einer komplexen Abfolge aus Trippel- und Stampfschritten ins Spiel, um den Schuhabsätzen ein stepptanzähnliches Klackergeräusch zu entlocken.

„Herrje, diesen Doppelschritt vergesse ich immer“, seufzt eine Mittfünfzigerin, die sich aber ebenso wenig wie die anderen Teilnehmer entmutigen lässt. Natalie Westerdale gut gelaunte Aufforderung „Und jetzt das Ganze von vorn“ entlockt dem einzigen männlichen Tänzer im Kurs, Clemens Voggeneder, denn auch nur ein schmunzelndes „Okay, mach' uns fertig“. Der 43-Jährige Mainzer ist selbstverständlich aus freien Stücken in der Tanzschule: „Ich liebe irische Musik. Aber ich habe gemerkt, dass Frauen es beim Tanzen mit der Fußkoordination leichter haben, weil sie multi-tasking-fähig sind.“

Christine Glaser scheint der lebende Beweis zu sein. Die 45-Jährige hat allerdings kein Geheimrezept, sondern „tanzt einfach gern“. Dieser Kurs mache ihr besonders viel Spaß, weil sie Irland-Fan sei und beim Training heftig ins Schwitzen gerate. „Das ist wirklich super für die Kondition und beansprucht sämtliche Muskeln – ein guter Ausgleich

zum Büroalltag“, ergänzt Franziska Lissel (24).

Obwohl die Tanzschule „Fiddle & Feet“ in der Winkelstraße vor gerade mal zwei

Wochen Eröffnung gefeiert hat, sind die Kurse gut besucht. Dies hat neben der Begeisterungswelle für die populären „Riverdance“-Shows sicher

auch damit zu tun, dass Natalie Westerdale in Wiesbaden keine Unbekannte ist. Die 36-Jährige unterrichtet seit Jahren Stepptanz und ist Initiatorin

der „Rhythmnia“-Shows im Tattersall. Nachdem sie der „Riverdance“-Virus infiziert hatte, nahm sie Unterricht in den USA und lehrte an der

Irish National Folk Company Dublin, einem gemeinnützigen Verein, der irisches Kulturgut in andere Länder vermitteln will. In Dublin bildete sie auch Tanja Cibulski aus, mit der sie nun gemeinsam „Fiddle & Feet“ betreibt – aus echter Leidenschaft. Die ist so groß, dass sie erst drei Wochen vor der Geburt ihrer Tochter das Tanzen aussetzte. Kein Wunder also, dass die sieben Monate alte Rebecca völlig unbeeindruckt von dem dröhnenden Geklack auf dem Parkett den Kurs auf Mamas Arm begleitet und dabei eifrig mit den Beinchen wippt. Bis sie selbst irische Tanzschritte ausprobieren kann, dauert es zwar noch ein Weilchen. Ihre Mutter bietet jedoch bereits Kurse für Kinder ab sechs Jahren an. Nach oben hin existiert keine Altersbegrenzung: „Wichtig ist nur, dass man einigermaßen gesunde Gelenke mitbringt“, so Westerdale. Weitere Kriterien gebe es nicht: So unterrichtet die Wahl-Wiesbadenerin sogar drei Frauen mit Bandscheibenvorfall, weil die gerade Tanzhaltung den Rücken stärkt.

■ „Fiddle & Feet“ hat neben der Irish Dancing-Kurse auch amerikanischen Stepptanz im Programm. Ein besonderes Gewicht bilden die Céili-Abende, bei denen irische Gesellschaftstänze im Mittelpunkt stehen. Anmeldung zu allen Kursen unter 0611/44 35 44, weitere Informationen unter: [www.fiddle-and-feet.de](http://www.fiddle-and-feet.de)



Hoch das Bein: Wenn Natalie Westerdale Irish Dancing unterrichtet, ist auch Baby Rebecca mit von der Partie.

Foto: wita/Müller